

Abb. 53:
Ernst Hinteregger
und Katharina
Krivograd als
Hexenmeister und
sein Assistent.
Foto: Krivograd

BERICHT DER FACHGRUPPE GEOGRAPHIE ÜBER DAS JAHR 2018

Die Fachgruppe Geographie war mit einigen Exkursionen im letzten Jahr aktiv. Einen ausgewählten Exkursionsbericht möchten wir Ihnen im Rahmen des Vereinsgeschehens vorstellen:

Bedeutung und Wahrnehmung regionaler Produkte: Selbstbeobachtung der Fachgruppe Geographie anlässlich einer Exkursion in den Naturpark Pöllauer Tal

Einleitung

Es gibt in Österreich aktuell 48 Naturparke; das sind laut Eigendefinition „Landschaften voller Leben“ (Verband Österreichischer Naturparke 2019). Das Konzept eines Naturparks beruht auf vier „Säulen“, Naturschutz, Regionalentwicklung, Erholung und Bildung. Ein Naturpark setzt Aktivitäten und Maßnahmen in diesen vier Bereichen und soll damit gleichermaßen für die Menschen als auch für die Natur einen Mehrwert bringen. Naturparke sollen dazu beitragen:

- „den Naturraum durch nachhaltige Nutzung in seiner Vielfalt und Schönheit zu sichern und die jahrhundertlang geprägte Kulturlandschaft zu erhalten,
- dem Schutzgebiet und dem Landschaftscharakter entsprechend attraktive Erholungseinrichtungen anzubieten,
- durch interaktive Formen des Naturbegriffens und -erlebens Natur, Kultur und deren Zusammenhänge im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung erlebbar zu machen und
- über den Naturpark Impulse für eine regionale Entwicklung zu setzen, um damit die regionale Wertschöpfung zu erhöhen sowie die Lebensqualität zu sichern“ (Verband österreichischer Naturparke 2019).

Im Hinblick auf seine Aktivitäten ist der Naturpark Pöllauer Tal im oststeirischen Joglland ein gutes Beispiel für die Umsetzung dieser Ziele. Das Leitprodukt ist die sogenannte Hirschbirne (steirisch für: *Hiaschtbirne* = Herbstbirne). Diese Mostbirne ist in ihrem Vorkommen geographisch eng begrenzt und hat ihren Verbreitungsschwerpunkt im Pöllauer Tal. Sie gedeiht in landschaftsprägenden Streuobstkulturen und weist

eine Reihe von pomologischen Charakteristika auf (WILFLING 2010). Seit 2015 sind die Hirschbirne beziehungsweise die Hirschbirnprodukte als *Pöllauer Hirschbirne g.U.* eine „geschützte Ursprungsbezeichnung“ gemäß EU-Herkunftsschutz. Der Naturpark bemüht sich seit vielen Jahren um die Sicherung der Bestände und die Erhaltung der charakteristischen Kulturlandschaften (DULLNIG & JUNGMEIER 2001, DULLNIG & JUNGMEIER 2005, JUNGMEIER 2000). Unter anderen zeigt PÖTL (2003) die ökonomische Bedeutung der regionalen Produkte, Wertschöpfungsketten und Vermarktung auf. Die Landschaft der Hirschbirne ist Gegenstand zahlreicher Informations- und Bildungsangebote, unter anderem einer Reihe von „Themeninseln“ im Naturpark (KREIMER et al., 2017).

Ergebnisse

Im Zuge der Exkursion haben wir gleichermaßen physio- wie humangeographische Aspekte zur Region thematisiert. Der Naturpark Pöllauer Tal in der Oststeiermark ist der älteste Naturpark des Bundeslandes (1983). Er liegt im Bezirk Hartberg in der so genannten Pöllauer Bucht. Hügel, Gräben, kleine Ebenen und der ackerbaudominierte Talboden kennzeichnen das landschaftliche Relief (DULLNIG & JUNGMEIER 2005). Geologisch gesehen ist das Pöllauer Tal eine Hineinragung des Südöstlichen Alpenvorlandes in die Zentralalpen (KARPF 1952). Das Gebiet ist land- und forstwirtschaftlich geprägt. Aufgrund des Mosaiks an unterschiedlichen Nutzungen ist die Biodiversität des Gebietes sehr hoch. Wie in vielen Landschaften Österreichs ist auch hier eine rasante Änderung der Betriebs- und Flächenstrukturen zu beobachten. Dem sukzessiven Verschwinden der bedeutsamen Streuobstbestände, insbesondere der Hirschbirnbestände, entgegenzuwirken ist seit vielen Jahren eine Aufgabe des Naturparks.

Im Zuge der Exkursion der Fachgruppe Geographie haben wir diese Hirschbirnbestände in Pöllau, Pöllauberg und Rabenwald aufgesucht und uns mit den Hirschbirnprodukten beschäftigt. Begegnungen mit Persönlichkeiten aus der Region haben es erlaubt, mehr über die Herstellung und die wirtschaftliche Bedeutung von Hirschbirnprodukten zu erfahren.

Abb. 54:
ExkursionsteilnehmerInnen vor der Kulisse des Naturparks Pöllauer Tal.
Foto:
E.C.O. Jungmeier.





Abb. 55: Begriffswolken zur Produktpalette im Naturpark Pöllauer Tal. Links die Auswertung des Fragebogens vor der Exkursion (Spontan verbinde ich mit dem Naturpark Pöllauer Tal die folgenden fünf regionalen Produkte/Speisen/Lebensmittel). Rechts die Auswertung des Fragebogens nach der Exkursion.

Einerseits wurden die TeilnehmerInnen vor und nach der Exkursion im Hinblick auf ihre Einstellung zu regionalen Produkten befragt. Vor der Exkursion reagieren die TeilnehmerInnen mit großer Zustimmung auf folgende Aussagen:

- Für mich ist die Herkunft eines Produktes ein Kriterium bei der Kaufentscheidung (85 % stimmten voll zu; 15 % stimmten zu).
- Ich bin bereit, für ein Produkt, dessen Herkunft ich kenne, (etwas) mehr zu bezahlen (92 % stimmten voll zu; 8 % stimmten zu).
- Regionale Produkte können Ausdruck einer spezifischen Kultur und Tradition sein (85 % stimmten voll zu; 15 % stimmten zu).
- Im Urlaub interessierten mich regionale Produkte/Speisen mehr als in meinem „Alltag“ (46 % stimmten voll zu; 31 % stimmten zu).

Nach der Exkursion sind die Aussagen praktisch unverändert. In der qualitativen Befragung zeigt sich eine interessante Ausdifferenzierung in der Wahrnehmung der regionalen Produkte (vgl. Abbildung 55). Aus der Exkursionseinladung waren die TeilnehmerInnen auf eine Obstbauregion mit *Birnen*, *Äpfeln* und *Wein* eingestellt (Abbildung 55, links). Im Zuge der zweitägigen Exkursion konnte die Vielfalt der Produkte erfahren und vermittelt werden, wobei insbesondere die Bedeutung der Hirschbirnprodukte sichtbar wurde. So blieben insbesondere *Hirschbirnsaft* und *Hirschbirnschnaps*, *Hirschbirnstrukli*, die experimentelle *Hirschbirnpastete*, der *Hirschbirnschinken* und der *Hirschbirnbraten* sowie *Hirschbirngelee* und *Hirschbirn(kletzen)likör* in Erinnerung (vgl. Abbildung 55 rechts). Der Einkauf beim Pöllauer Bauernladen sowie beim Betrieb Laschet zeigte zudem, dass diesen Produkten auch eine entsprechende Wertschöpfung hinterlegt ist.

Die Wertschöpfung aus regionalen Sorten und Produkten ist auch in anderen Naturparks ein wichtiges Thema. So haben sich Studierende der Universität Klagenfurt, Bachelor Geographie, im Jahr 2018 im Rahmen eines Seminars mit den Naturparks in Österreich beschäftigt. Die erarbeiteten Seminararbeiten zeigen, dass sich mehrere Naturparke in Österreich mit alten Obstbeständen beschäftigen. Der Naturpark Attersee-Traunsee beispielsweise konzentriert sich auf seine *Primitivpflaumen* und die Vermarktung von Produkten, die daraus hergestellt werden. Im Gegensatz zum Naturpark Pöllauertal, wo nur eine einzige Obstsorte kultiviert wird, werden im Naturpark Attersee-Traunsee mehrere Pflau-

menarten erhalten und gezielt vermehrt. Die dort vermarkteten Produkte entstehen unter anderem aus der Zwetschke, der Echten Kriecherle oder der Kirschkirsche und ergeben somit nicht nur im Geschmack eine breite Vielfalt an Naturparkprodukten (Naturpark Attersee-Traunsee, 2019).

Ausblick

Während der gesamten Dauer der Exkursion und auch noch auf der Heimreise waren die TeilnehmerInnen sichtlich angetan von der Landschaft und den besuchten Orten. Die Verkostungen von Hirschschnaps und -schnaps sowie weiteren regionalen Produkten kam bei allen gut an und schlug sich auch im Kaufverhalten im örtlichen Regionalproduktegeschäft nieder. Die Exkursion war ein Erfolg und die TeilnehmerInnen konnten viele nützliche Informationen über den Naturpark Pöllauertal und dessen regionale Produkte mit nach Hause nehmen. Ein positiver Aspekt, der vor allem in wirtschaftlicher Hinsicht relevant ist, dass die Produkte aus dem Pöllauer Tal in Zukunft auch online bestellbar und innerhalb Österreichs lieferbar sind. Dies könnte den Bekanntheitsgrad der Hirschschnaps steigern und außerdem den Verkauf von Produkten daraus ankurbeln. Davon profitieren in weiterer Folge die Landwirte, die die Hirschschnaps anbauen, aber auch der Naturpark Pöllauer Tal selbst, der auf Regionalität und Authentizität setzt.

LITERATUR

- DULLNIG G. & JUNGMEIER M. (2001): Kulturlandschaftsprogramm Pöllauertal (im Naturpark Pöllauer Tal). – Pilotprojekt zur Umsetzung eines Naturschutz-Planes im Rahmen des ÖPUL 2000. Studie im Auftrag von: Verband der Naturparke Österreichs und der Gemeinde Pöllauertal, Bearbeitung: E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 94 S.
- DULLNIG G. & JUNGMEIER M. (2005): Landschaftsfenster im Naturpark Pöllauer Tal. – Studie im Auftrag von: Naturpark Pöllauer Tal, Bearbeitung: E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 49 S.
- JUNGMEIER M. (2000): ÖPUL-2000-Naturschutzplan: Pilotprojekt Naturpark Pöllauer Tal. 4/2000, ÖKL Informationen: Österreichisches Kuratorium für Landtechnik, Wien, 13–15.
- KARPF H., (1952): Die Pöllauer Talbucht. Eine landschaftliche Skizze. – Dissertation Karl-Franzens-Universität Graz, 123 S. Karpf, H., 1952: Karten, Skizzen und Diagramme zu Die Pöllauer Talbucht. Eigenvervielfältigung, Graz, 47 S.
- KREIMER E., KOVAROVICS A., ZOLLNER D. & JUNGMEIER M. (2017): Themeninseln „Hirschschnaps“ im Naturpark Pöllauer Tal. – Studie im Auftrag von: Tourismusverband Naturpark Pöllauer Tal, Bearbeitung: E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 110 S.
- Naturpark Attersee-Traunsee (2019): Über die Vielfalt an Primitivpflaumen. <https://www.naturpark-attersee-traunsee.at/naturparkprojekte/im-zwetschkenreich/zwetschkenvielfalt-begreifen.html>; abgefragt: 21. 2. 2019.
- PÖTL A. (2003): Regionalvermarktung im Naturpark Pöllauer Tal. In: Verband der Naturparke Österreichs (Hg.): Weiterentwicklung der Regionalentwicklung in Naturparken. Verband der Naturparke Österreichs, Graz, 237–240.
- Verband der Naturparke Österreichs (2019): Österreichische Naturparke – Landschaften voller Leben. <https://www.naturparke.at/startseite/>; abgefragt: 21. 02. 2019.
- WILFLING A. (2010): Die Pöllauer Hirschschnaps – EU-Herkunftsschutz zur Erhaltung einer alten Streuobstsorte. In: Wie viele Arten braucht der Mensch? Eine Spurensuche. Grüne Reihe des Lebensministeriums. Bd. 22). Böhlau, Wien, S. 230–233.

Dank

Die Autoren danken den Vertetern des Naturparks Pöllauer Tal, Obmann Franz Grabenhofer, Alois Pörtl und Thomas Laschet sowie Marelli-Asamer-Handler für die vielfältigen Informationen und Eindrücke. Unser Dank gilt auch den ExkursionsteilnehmerInnen, die sich so aktiv am Geschehen beteiligt haben.